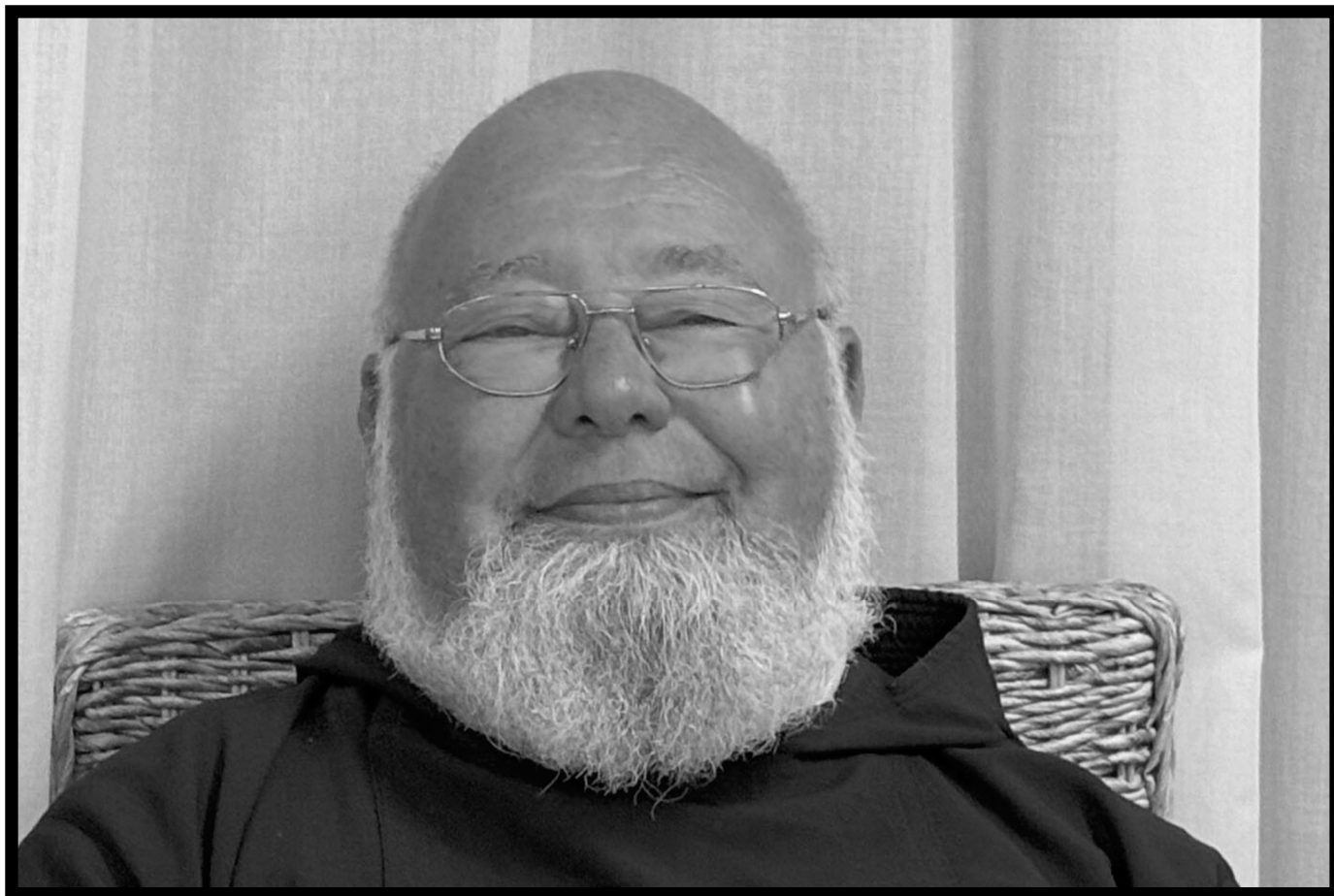


TOTENBRIEF



Alles hat seine Stunde. Für jedes Geschehen unter dem Himmel gibt es eine bestimmte Zeit: eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit für die Klage und eine Zeit für den Tanz; Gott hat das alles zu seiner Zeit auf vollkommene Weise getan. Überdies hat er die Ewigkeit in alles hineingelegt, doch ohne dass der Mensch das Tun, das Gott getan hat, von seinem Anfang bis zu seinem Ende wieder finden könnte. *(Aus der Tageslesung des Sterbetages Koh 3, 1-11)*

Bruder Norbert Schlenker

Kapuziner

* 21.09.1954 in Karlsruhe

18.02.1979 Feierliche Profess in Münster

31.03.1979 Diakonatsweihe in Mainz St. Bonifatius

22.03. 1980 Priesterweihe in Karlsruhe St. Franziskus

+ 27.09.2024 in Perugia/Italien

Unerwartet verstarb am 27. September 2024 unser Mitbruder Norbert Schlenker während einer Pilgerfahrt nach Assisi. Wir trauern um einen Mitbruder, der mit ganzem Herzen Kapuziner und Seelsorger war.

Geboren am 21.09.1954 in Karlsruhe als einziges Kind von Hermann und Hedwig Schlenker erhielt Norbert seine religiöse Sozialisierung in der benachbarten Kapuzinerpfarre St. Franziskus. Hier war er Ministrant, Jugendleiter und Aushilfsakristan und lernte den Orden kennen. So war es fast ein natürlicher Übergang, als er nach dem Abitur um die Aufnahme bei den Kapuzinern bat und 1973 in Münster/W. eingekleidet wurde. In seinen Notizen hat er seine erste Assisi-Fahrt während des Noviziates vermerkt. Die Heimat des hl. Franziskus blieb einer seiner Sehnsuchtsorte, zu dem er bis zu seinem Tod immer wieder zurückkehrte, oft als Organisator und Leiter von Pilgerfahrten, gerne aber auch als Lernender und Betender.

TOTENBRIEF

Nachdem er ein Theologiestudium erfolgreich abgeschlossen hatte, wurde er 1979 zum Diakon und ein Jahr später zum Priester geweiht. Damit begann sein Dienst als Seelsorger. Schon früh vertraute man ihm Leitungsaufgaben an, sowohl innerhalb der Gemeinschaft als auch in der Pfarrei bzw. in der Wallfahrt.

In Offenburg. verbrachte er 18 Jahre und erlebte ein neues Pastoralmodell, das er aktiv mitgestaltete. Schon in den 80er-Jahren hatten die Kapuziner begonnen, die Pfarreien St. Fidelis und die der vier angrenzenden Gottswaldgemeinden zu einer Einheit zusammenzuführen.

Als er 1998 nach Zell a. H. zog, führte er den Ansatz am neuen Ort weiter. Im Team arbeitete er kurz in Dieburg und Deggingen und dann in Frankfurt Liebfrauen. Das City-Kloster war eine weitere Herausforderung, der er sich sieben Jahre stellte, bevor er nach Altötting als stellvertretender Wallfahrtsleiter (Kustos) wechselte.

Am 27.08.2016 erlitt er einen ersten Herzinfarkt, von dem er sich zwar erholte, der aber doch seine Nachwirkungen hatte. Trotzdem blieb Br. Norbert immer bereit für den Dienst an den Brüdern. Insgesamt sechs Jahre gehörte er dem Provinzrat an. In Werne a. d. Lippe übernahm er am 20. März 2022, nach einer sechsmonatigen Erholungszeit die Leitung des „Seniorenklosters“. Gemeinsam mit den Brüdern und dem Freundeskreis des Klosters sorgte er dafür, dass das alte Klösterchen ein lebendiger Ort blieb. Schnell war Br. Norbert Schlenker in Werne angekommen, vernetzt und beliebt.

Mit Freude bereitete er für die „Werner“ eine Wallfahrt zu seinem Sehnsuchtsort Assisi vor. Für ihn persönlich sollte es auch eine Einstimmung auf sein goldenes Ordensjubiläum am 5. Oktober 2024 sein. Die Einladungen waren bereits verschickt.

Im Pilgerhaus der Kapuziner in Assisi feierte Br. Norbert am Abend seinen 70. Geburtstag, als er einen zweiten, schweren Herzinfarkt erlitt. Es kam zum Herzstillstand, die Rettungskräfte mussten ihn reanimieren, aber er kam nicht mehr zu Bewusstsein, obwohl er im Krankenhaus in Perugia bestens versorgt wurde. Die Pilgerinnen und Pilger begleiteten ihn liebevoll. Br. Gisbert spendete dem Schwerkranken die Krankensalbung. Br. Harald Weber löste die Pilgergruppe am Tag vor der Rückreise nach Deutschland bei der Betreuung ab.

Am 27. September verstarb Br. Norbert um die Mittagszeit im Krankenhaus. Nahe an dem Ort, der sein Leben inspiriert und geprägt hatte. In den letzten bewussten Momenten seines Lebens hatte er der Glaubenserfahrung des hl. Franziskus nachgespürt und durfte sich im Kreis guter Menschen am Geschenk seines Lebens freuen.

Uns fehlt er. Er selbst darf jetzt das schauen, was er geglaubt, gelebt und verkündet hat.

Br. Helmut Rakowski, Provinzialminister,
gemeinsam mit den Brüdern Kapuzinern in Werne und der gesamten Deutschen Kapuzinerprovinz

Das Auferstehungsamt für Br. Norbert feiern wir am Donnerstag, 10. Oktober um 12.00 Uhr in der St. Christophoruskirche in Werne, anschließend bestatten wir ihn auf der Grabstätte der Kapuziner auf dem Städtischen Friedhof.

Das Totengebet beten wir am Mittwoch, den 09. Oktober um 18 Uhr, in der Klosterkirche in Werne.